6. April 2020

Liebe Engagierte und Aktive

Wir erlauben uns, Euch in diesen aussergewöhnlichen Zeiten mehr Infomails zuzustellen als normalerweise,
weil zurzeit auch aussergewöhnlich viel läuft!

M E D I E N A R B E I T

Viele Medienberichte zur Situation in den Nothilfe- und Bundeslagern während Coronakrise
Es sind in den letzten Tagen und Wochen sehr viele Medienberichte zur Situation in den Notunterkünften im Kanton Zürich und weiteren Asylunterkünften erschienen – dies auch dank dem unermüdlichen gemeinsamen Einsatz vieler engagierter Personen aus verschiedenen Gruppen und Organisationen (Sportegration, ASZ, Bündnis Wo Unrecht zu Recht wird, NCBI, AsyLex, und weitere)!
Nicht zuletzt haben sich auch die BewohnerInnen des „Rückkehrzentrum" Adliswil selbst in der Not mit einem (nicht öffentlichen, starken) Brief an das Sozialamt gewendet.

Chronologisch geordnet:

22. März 2020, Tsüri.ch: 60 Menschen auf engem Raum – Social Distancing im Asylzentrum,
https://tsri.ch/zh/60-menschen-auf-engem-raum-social-distancing-im-asylzentrum-corona/

24. März 2020, Tages-Anzeiger, «In Kemptthal teilen sich 100 Leute eine Küche – sollen aber Abstand halten»,
attached

24. März 2020, Limmattaler Zeitung, «Ist die Notunterkunft ein Corona-Risiko?»,
attached

25. März 2020, Der Bund, «Gefährliche Enge in Asylunterkünften»,
attached

25. März 2020, 20 Minuten, «Meine Frau hat Covid-19, bitte helfen Sie uns»,
www.20min.ch/schweiz/news/story/-Meine-Frau-ist-Corona-positiv--bitte-helfen-Sie-uns--16614030
Video scheint auf 20min nicht mehr zu laden, über untenstehenden Link verfügbar:
https://www.swisstransfer.com/d/8ec98d38-9d2e-4bc9-a2c8-f2ff5119ab40

25. März 2020, Blick TV – zwei Sendungen, abrufbar über die folgenden Links
https://www.swisstransfer.com/d/258e3683-f0eb-4e4c-81f8-d98a78139613
https://www.swisstransfer.com/d/95f70925-d145-41cc-9c5c-3b8707195848

27. März 2020, Zürichsee-Zeitung, «Social Distancing stellt Asylzentren vor Probleme»,
attached

27. März 2020, Schweiz Aktuell
https://www.srf.ch/play/tv/schweiz-aktuell/video/coronavirus-kein-social-distancing-in-notunterkuenften?id=71e47a50-004e-4927-ad4b-62d0d06cedf3

1. April 2020, Rundschau SRF
https://www.srf.ch/play/tv/sendung/rundschau?id=49863a84-1ab7-4abb-8e69-d8e8bda6c989 (ab 11:46)

2. April 2020, Republik, «Wenn Polizisten im Quarantäne-Einsatz Selfies schiessen»
https://www.republik.ch/2020/04/02/wenn-polizisten-im-quarantaene-einsatz-selfies-schiessen

2. April 2020, Nau, «Asylzentrums-Betreiberin kritisiert Freiwilligen-Aktionen»
https://www.nau.ch/ort/zurich/asylzentrums-betreiberin-kritisiert-freiwilligen-aktionen-65688080

3. April 2020, Tages-Anzeiger, «Ärzte kritisieren Lage in Notunterkünften»,
attached

3. April 2020, 20min, «Helfer kritisiert, weil sie Desinfektionsgel abgaben»
https://www.20min.ch/schweiz/news/story/Helfer-kritisiert--weil-sie-Desinfektionsgel-abgaben-27015154

4. April 2020, Limmattaler Zeitung, «Kein Platz für Social Distancing im Bunker?»,
attached

Stellungnahme der Freiwilligenorganisationen zur Medienmitteilung der ORS AG
In einer Medienmitteilung hat die ORS AG am 1. April die Freiwilligenorganisationen direkt angegriffen. Sie schreiben: "Betreuungsarbeit in Asylunterkünften wird durch Aktionen von Freiwilligenorganisationen erschwert."
Die Freiwilligenorganisationen, darunter das Solinetz, haben (nachdem wir sicher waren, dass es kein 1.April-Scherz war) schnell Stellung bezogen und halten fest, dass es nicht ersichtlich ist, wie die Freiwilligenorganisationen durch ihre Unterstützungsaktionen für die BewohnerInnen der Asylunterkünfte die Betreuungsarbeit der ORS AG behindert haben sollen. Die Darstellung der ORS ist eine absurde Verkehrung der Tatsachen.
Hier findet Ihr die Stellungnahme der Freiwilligenorganisationen: https://solinetz-zh.ch/stellungnahme-der-freiwilligenorganisationen-zur-medienmitteilung-der-ors-ag/

Ans Sozialamt haben wir zweimal geschrieben
1. Brief: https://solinetz-zh.ch/offener-brief-an-das-sozialamt/
2. Brief: https://solinetz-zh.ch/zweiter-offener-brief-ans-sozialamt/
Dem Vernehmen nach wurde nun in einer Notunterkunft tatsächlich WLAN installiert… Der Druck der Freiwilligenorganisationen wirkt!
Doch es bleibt in den betreffenden Unterkünften bei den Essensverteilungen statt dem Nothilfegeld – und die Leute leben immer noch in viel zu engen Platzverhältnissen.
Wir bleiben dran!

Video vom Hearing: Zur Situation von abgewiesenen Asylsuchenden vor Corona
Endlich schreiben viele Medien über die unhaltbaren Zustände in den Notunterkünften. Die Situation war aber schon vor der Coronakrise höchstproblematisch.
In diesem Video findet ihr einen Zusammenschnitt des gut besuchten Hearings von NCBI am 10.2.20 zur Situation der abgewiesenene Asylsuchenden:
https://youtu.be/on0yGLgUsZY

Regeln für Asylverfahren wurden vorübergehend angepasst: "Hier von Rechtsstaatlichkeit zu reden ist ein absoluter Hohn für alle Betroffenen."

Hier geht es zur Medienmitteilung des Bundes vom 1. April:
https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78646.html?fbclid=IwAR0K8aa3T5kiB7dkL7LnHzdkk87qnCtuCd0ZLZiS-4CaBL_PZFnJgao7wbA

Stellungnahme Schweizerische Flüchtlingshilfe:
https://www.fluechtlingshilfe.ch/medien/medienmitteilungen/2020/covid-19-anpassungen-bei-asylverfahren-rechtsschutz-muss-stets-garantiert-sein.html

Stellungnahme Amnesty International:
https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/schweiz/dok/2020/asylverfahren-sistieren-pandemievorsorge-in-asylzentren-verstaerken

Stellungnahme einer Rechtsvertreterin:
"Lieber Bundesrat
Mit eurer Entscheidung, dass die Asylverfahren normal weitergeführt werden bringt ihr uns als Rechtsvertreter in **eine unmögliche Situation**: Wir müssen uns nun entscheiden: gewichten wir unsere Gesundheit und die Gesundheit aller Beteiligten und die Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus höher oder gewichten wir unsere anwaltliche Verpflichtung und den Rechtsschutz für die Asylsuchenden höher.
Sowohl die Asylsuchenden als auch wir als Rechtsvertreter müssen für Anhörungen damit weiterhin mit dem ÖV durch die ganze Schweiz reisen und dann mehrere Stunden in engen Räumen an Anhörungen teilnehmen.
Die Asylsuchenden müssen weiterhin damit rechnen einen negativen Entscheid zu erhalten und müssen weiterhin zu unseren Büros reisen, um juristische Hilfe zu erhalten.
Die Asylsuchenden müssen weiterhin selber ihre gesundheitlichen Probleme durch Arztberichte belegen, obwohl es unmöglich ist, zurzeit Arztberichte zu erhalten oder eine Therapie aufzugleisen.
Die Massnahmen – zwei Personen weniger in den Anhörungen und die Verlängerung der Beschwerdefrist auf (die für fast alle Verfahren normalen) 30 Tage ist in keiner Weise eine Kompensation und hilft rein gar nichts.
Wie kann es sein, dass die Gesundheit von hunderten von Menschen, die oftmals sowieso schon in prekären Verhältnissen leben und die Vorgaben des BAZ in den Unterkünften eh schon nur ungenügend umsetzen können, weniger wichtig ist, als die schnelle Durchführung der Asylverfahren? Hier von Rechtsstaatlichkeit zu reden ist ein absoluter Hohn für alle Betroffenen."*Nora Riss, Rechtsberaterin der Freiplatzaktion Zürich auf Facebook*

Hilfsangebote

Gratis Telefon-Beratung über Corona und Prävention von NCBI: Tigrinya, Arabisch, Dari/Farsi, Kurdisch

Flyer in allen Sprachen im Anhang.
Gerne weiterleiten!

Informationen in vielen verschiedenen relevanten Sprachen
Die Stadt Zürich informiert Sie auf dieser Webseite zur Situation mit dem Corona-Virus. Sie finden hier eine Zusammenfassung wichtiger Informationen, Hinweise und Empfehlungen in verschiedenen Sprachversionen: https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/gesundheitsversorgung/public-health/coronavirus-sars-cov-2/otherlanguages.html

Tägliche Infos zu Corona auf Tigrinya
Der Eritreische Medienbund postet auf Facebook jeden Tag nützliche Infos und Empfehlungen für den Alltag, alles auf Tigrinya:
https://www.facebook.com/medienbund

Solinetz: Handyguthaben aufladen
Das Solinetz lädt die Handyguthaben auf für alle Personen, die nur von Nothilfe im Kanton Zürich leben. Mail mit Namen, Notunterkunft, Telefonnummer, Telekomanbieter (Lyca, Sunrise, …) an info@solinetz.ch

AsyLex: Online Rechtsberatung für Asylsuchende
Gerade auch in diesen Zeiten, wo viele Asylsuchende kaum noch ihre Unterkunft verlassen dürfen, besonders wertvoll:
Rechtsberatung von AsyLex: Kontaktieren via Facebook: https://www.facebook.com/AsyLex.ch/

Weitere Rechtsberatungsstellen
Wie bereits im letzten Newsletter geschrieben: Auch die anderen Rechtsberatungsstellen sind weiterhin offen und telefonisch erreichbar!
Kostenlose Rechtsberatung Asyl und Ausländerrecht, Freiplatzaktion: 044 241 54 11 immer Montag und Dienstag

Deutschlernen online

Solinetz vermittelt Lernpartnerschaften
Geflüchtete Personen, die noch keine Lernpartnerin oder keinen Brieffreund haben, dürfen sich beim Solinetz-Büro melden: info@solinetz.ch!
Auch in Corona-Zeiten erhalten wir noch regelmässig Anfragen von neuen, interessierten Freiwilligen, was uns freut. Gerne organisieren wir die Vermittlung!
(Wir freuen uns, dass wir bereits 5 Lernpartnerschaften übers Büro vermitteln konnten – viele weitere laufen natürlich direkt über die Projekte...)

Links fürs Online-Lernen
An dieser Stelle eine Entschuldigung: Die Links vom letzten Newsletter waren mittelmässig bis unbrauchbar.
Das Solinetz ist definitv stärker in der Organisation der Offline-Begegnungen :-)
Hier ein zweiter Versuch, Euch ein paar nützliche Links zu schicken.
Das hier scheint mir wirklich inspirierend für alle, die Lernen wollen trotz Corona:
https://www.lernentrotzcorona.ch/Lernentrotzcorona/WebHome

Weitere Online-Lernen-Links, die mir empfohlen wurden
Learn German: https://learngerman.dw.com/en/overview (A1 bis C1)
App Ankommen: http://www.ankommenapp.de (A1 bis A2)
Und hier können Übungstests mit Lösung auf allen Stufen gratis heruntergeladen werden:
https://lernox.de/blog/2018/05/30-tests-uebungen-pruefungsvorbereitungen-telc-goethe-und-oesd/

Situation an der griechisch-türkischen Grenze

#LeaveNoOneBehind
"Die griechischen Grenzschutzbehörden sind mit massiver Gewalt und unter schwerer Missachtung des Völkerrechts gegen Menschen auf der Flucht und Migrantinnen und Migranten vorgegangen. Recherchen von Amnesty International belegen erstmals zwei Todesopfer während der gewaltsamen Vorfälle an der griechisch-türkischen Grenze Ende Februar/Anfang März. Hunderten von Menschen, die über das Meer auf griechische Inseln flohen, wurde das Recht, Asyl zu ersuchen, verwehrt. Tausende weitere sind in den überfüllten Camps durch die Covid-19-Pandemie akut bedroht.“ Mehr Infos von Amnesty hier:
https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/griechenland/dok/2020/brutale-gewalt-und-schwere-menschenrechtsverletzungen-an-der-griechisch-tuerkischen-grenze

Petition: https://www.change.org/p/leavenoonebehind-jetzt-die-corona-katastrophe-verhindern-auch-an-den-au%C3%9Fengrenzen

Zusammenstellung von guten kleinen NGOs, die finanzielle Unterstützung brauchen:
https://www.bildung-fuer-alle.ch/eintrag/humanitaere-katastrophe-in-der-aegaeis-spendemoeglichkeiten-leavenoonebehind

Weiteres

Schnupperprogramm für Flüchtlinge im Herbst 2020
Das «Schnupperprogramm für Flüchtlinge» bietet studieninteressierten Flüchtlingen einen spannenden Einblick in die Universität Zürich. Mit ausgebautem Sprachlernangebot!
https://www.int.uzh.ch/de/in/refugees/news.html
Anmeldungen werden bis zum 26. April über das Anmeldeformular online entgegengenommen.
Bei Fragen: Chantal Marquart, refugees@int.uzh.ch / 044 634 65 05

***
Herzliche Grüsse
Hanna

***
Hanna Gerig
Solinetz, Geschäftsleiterin
Verein Solidaritätsnetz Zürich
Dienerstrasse 59
8004 Zürich
info@solinetz.ch
Ich arbeite Homeoffice und bin Mo - Fr am Vormittag auf 076 527 61 93 zu erreichen.
www.solinetz-zh.ch